

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 52

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 15.)

Ein Grenadiertrupp von 4 Mann hat sich, wie auf der Skizze sichtbar, in einem Walde zur Panzerabwehr eingerichtet. Der Trupp hat den Auftrag, jeden auf dieser Waldstraße auftauchenden feindlichen Panzer zu vernichten. Die Mittel sind beschränkt, da der zur Verfügung stehende Grenadierzug zur Panzerabwehr auf einen großen Abschnitt eingesetzt werden mußte.

Der Trupp verfügt über folgende Ausrüstung: 1 Lmg., 2 Mp., 1 Karabiner, Handgranaten, 1 Gleitmine und 2 geballte Ladungen aus je 4-kg-Büchsen Sprengstoff. Der Truppführer Gfr. Riesen verteilt seine Leute mit folgenden Aufgaben:

Gren. Meier bedient die Gleitmine, welche nach der Wegbiegung bei A bereitgelegt wird. Das Lmg. wird so in Stellung gebracht, daß es die aus dem stehenden Panzer evtl. noch aussteigende Mannschaft unschädlich machen kann. Der dritte Mann bleibt mit einer der geballten Ladungen in der Nähe des Lmg. Der Truppführer selbst begibt sich mit der zweiten geballten Ladung als Beobachter auf den kleinen Hügelvorsprung bei B. Er kann von hier aus die ganze Straße überblicken und hat gleichzeitig Augenverbindung mit Gren. Meier an der Gleitmine und dem Lmg.

Wir beschäftigen uns nun mit Gren. Meier und seiner Gleitmine. Die Gleitmine liegt auf der andern Straßenseite zwischen Steinen gedeckt bereit. Die Zugschnur ist über die Straße ausgelegt und führt in ein Deckungsloch zu unserem Grenadier. Die Augenverbindung mit dem Truppführer klappt und Gren. Meier ist bereit, auf sein Signal hin, die Gleitmine vor die Raupen eines um die Kurve biegenden Panzers zu ziehen. — — —

Nach langem Warten ist plötzlich aus der Ferne das Ratteln eines Panzerwagens auf der Straße zu hören. Die Spannung steigt; Gren. Meier nimmt die Zugschnur der Mine fest in die Hand und versucht, sie anzuspannen — — O Schreck, zu seinem Entsetzen merkt unser Grenadier, daß die Schnur nachgibt und zerrissen ist.

Der Lärm des näherkommenden Panzers wird immer größer, jeden Augenblick kann ihm der Truppführer das Signal geben. Was macht Gren. Meier in dieser kritischen Lage?

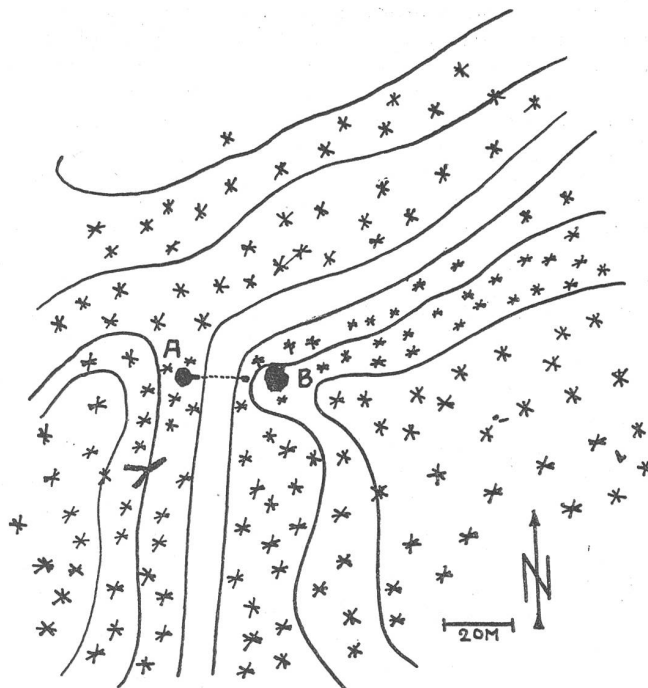
Lösungen sind innert 8 Tagen einzusenden an die Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach Zürich-Bahnhof.

Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 14

An der Lösung dieser Aufgabe haben sich 57 Mann beteiligt. Der größte Teil der Lösungen ist gut bis brauchbar. Ein Teil der Einsender hat es unterlassen, trotz der übersichtlichen Lageskizze, anzugeben, wie und wo sie ihre Aufklärung weiter vortreiben würden. Bei der Lösung derartiger Aufgaben, sei es im Felde, am Sandkasten oder an Hand von Skizzen, müssen sich die Uof. angewöhnen, ihr Handeln im Gelände selbst zu bezeichnen und ungenaue Redewendungen, wie z. B. ich würde, hätte oder sollte, wegzulassen. Die Skizze der letzten Aufgabe war dazu geschaffen, die Teilnehmer an unsern Kleintaktik-Aufgaben zum genauen Ueberlegen zu zwingen und sie das weitere Vorgehen im Gelände selbst bezeichnen zu lassen.

Die beste Lösung kommt von **Hptm. Jenne, UOV Baselland**. Sie entspricht fast genau den Ueberlegungen, wie sie schon vor Monaten bei der Problemstellung festgelegt wurden.

Für die weitem guten bis brauchbaren Lösungen zeichnen: Lt. Riesen Ed., Liestal; Fw. Stierlin Hermann, OW Zürich; Kpl. Thalman Jakob, UOV Hinterthurgau; Gren. Fischer Ernst, Yverdon; Fw. Hofer Max, UOV Uri, Altdorf; Kpl. Nefzger Kurt, Four. Brosi Walter, Four. Handschin Hans, Lt. Scholer Max, Wm. Meyer August, Kpl. Meier Oskar, Kpl. Deitwiler Eugen, Wm. Glaser



Franz, Kpl. Kunz Niklaus, Fw. Buser A., Kpl. Schaub Bruno, Fw. Buser Paul, alle UOV Baselland; Fw. Utzinger, Gfr. Schweizer, Kpl. Kunz, Kpl. Graber, Wm. Huber Emil, Kpl. Diggelmann, Kpl. Brütsch, Kan. Dinkelacker, Kpl. Wegmann Heinz, Wm. Zurni, alle UOV Winterthur; Fw. Rüegg Heinrich, F.W.Kp. 14, Glarus; Wm. Hirt, Bern; Wm. Hintermann, Kpl. Sonderegger Paul, Sdt. Müller Max, Wm. Oetterli Edwin, Gfr. Geiger Paul, alle UOV Lenzburg; Kpl. Müller Bruno, UOV Herisau; Wm. Studer Theodor, Wm. Zwahlen Otto, Adj.Uof. Rieder A., Adj.Zgfr. Bühler S., Oblt. Meyer Ernst, Wm. Eggenschwiler J., Wm. Frei E., Kpl. Heim M., alle UOV Solothurn; Gfr. Schmid Jost, Ortswehr Stadt Bern; Kpl. Wenger G., Heimberg; Adj.Zgfr. Bühler Oskar, Schaffhausen; Stud. Heini A., Luzern; Schüler Cartier Otto, Oensingen (Sol.).

Lösung von Herrn Hptm. Jenne

Gruppenführer X hat **deutlich** Gegner auf dem Hügel westl. von Waldeck gesehen.. Distanz ca. 700 m.

Die Aufgabe von Kpl. X ist: «Aufklären bis in einen Geländeabschnitt 3 km nördlich von Waldeck. Beobachtung des Gegners und Meldung über seine Stärke und Zusammensetzung.»

(Als routinierter Patr.Fhr. weiß Kpl. X, daß er und seine Leute nun ständig am Gegner bleiben müssen. — Die gegnerischen Flügel sind womöglich festzustellen. Er sollte feststellen können, wo und wie breit der Gegner ist. — Er weiß, daß er und seine Patr. viel sehen müssen, ohne aber selber gesehen zu werden. — Kämpfen ist nicht seine Aufgabe.)

Kpl. X schickt einen Meldefahrer sofort mit **mündlicher** (Zeitersparnis) Meldung («Gegner westlich Waldeck, hat sich zur Abwehr eingerichtet, Einzelheiten gibt Ihnen Gfr. Y. — Ich gehe in nördlicher Richtung weiter») an den Bat.Kdt. — Der Bat.Kdt. dürfte in dieser Lage bei der Vorhut-Kp. zu treffen sein.

Gfr. Y und 1 Mann sowie sämtliche Fahrräder bleiben im Walde, 100 m südlich der Brücke von A.

Gfr. Y hat den Auftrag, weiter zu beobachten und evtl. weitere Wahrnehmungen aufzuzeichnen, um den Bat.Kdt. orientieren zu können. (Der Bat.Kdt. dürfte bald eintreffen.)

Meldefhr. Z hat den Auftrag, auf den Bat.Kdtn. an der Straße zu warten, um ihn sofort zum Gfr. Y zu führen. — Er hat ferner dafür zu sorgen, daß die zurückgelassenen Fahrräder bei evtl. Vorrücken mitgenommen werden.

Der Rest der Patr. rückt mit Kpl. X längs des Baches (evtl. auch im Bach) in nordöstlicher Richtung an den Gegner heran.

Kpl. X wird, je nach Gelände, an Stellen mit guten Beobachtungsmöglichkeiten Leute zurücklassen.

Aufgabe: Beobachtung, evtl. aber auch in der Verwendung in der Relaislinie, zwecks rascherer Durchgabe wichtiger Meldungen.

Kpl. X meldet oft. Er gibt aber nur Meldungen über den Feind weiter, in denen aufgezeichnet ist, was er **wirklich** gesehen hat. Vermutungen über evtl. Stärke des Gegners gibt er nicht weiter.

Hptm. Jenne, UOV Baselland.